

Pressemitteilung

Österreich nur mit 21,81% verschuldet - Maastricht-Grenze ist unnötig – Euro könnte durch Tilgung der Staatsschulden sofort dauerhaft stabil werden

- volkswirtschaftliche Berechnung zeigt positive Tilgungsperspektive des Euroraumes ohne Einsparungen in den öffentlichen Haushalten

Die Einhaltung der Maastricht-Grenze für die Neuverschuldung in den 16 Euro-Staaten ist nicht nötig, da die Staaten im Schnitt nur mit 27% des Vermögens (Deutschland nur 22,72%, Österreich nur 21,81%) verschuldet sind – zu diesem Ergebnis kommt eine Berechnung des Basel Institute of Commons and Economics.

Stattdessen könnten die Staatsschulden sofort getilgt werden, wenn volkswirtschaftlich die Verschuldung mit dem Vermögenszuwachs aufgrund fehlender Besteuerung gegengerechnet wird. (Tabelle 1) „Die Verschuldung in Prozent des BIP zu berechnen, ist kontraproduktiv, weil dann nur noch Wachstum oder drastische Einsparungen die Neuverschuldung senken könnten, aber keine Tilgungsperspektive entsteht“, stellt Alexander Dill, Leiter der Studie fest.

Während die bisherige Eurostat-Berechnung die Staaten des Euroraumes mit durchschnittlich 79% des BIP verschuldet betrachtet, beträgt die Verschuldung unter Berücksichtigung der Vermögen nur noch rund 27%. Dies ist erheblich weniger, als der Zuwachs der Vermögen allein von 2000-2010 betrug. (Tabelle 1)

Die Staatsverschuldung im Euroraum führt im Tilgungsfall zu einer Entwertung der Vermögenswerte um rund 27%, die etwa durch eine Vermögensabgabe erfolgen kann. Durch die sinkenden Zinslasten und damit die Möglichkeit zu Steuersenkungen und Investitionen wird dieser Wertverlust allerdings in wenigen Jahren ausgeglichen. Alexander Dill: „Aktienbesitzer erleben es ja auch, dass ihre Aktie um 20% sinkt. Nichts anderes geschieht bei der Tilgung der europäischen Staatsschulden.“

Wie die Analyse des Steueraufkommens am Beispiel Deutschland zeigt (Tabelle 2), wurden 1950 36% der Gesamtsteuern von Wohlhabenden und Firmen aufgebracht. 2009 waren es nur noch 15%.

Es besteht deshalb ein deutlicher Zusammenhang zwischen öffentlicher Verschuldung und dem Aufbau privater Vermögen, die allein in Deutschland seit 1979 um über 900 Prozent stiegen. (Tabelle 4).

Auch träfe die Vermögensabgabe fast nur die Bezieher höherer Einkommen (Tabelle 3). Deutschland konnte so zwischen 1950 und 1970 seine Verschuldung von 775% des BIP fast auf Null senken – und dennoch das Wirtschaftswunder hervorbringen.

Aufgrund des langsamen Auslaufens der deutschen Staatsanleihen ergäbe sich ein zehnjähriger Tilgungsplan (Tabelle 5). 2020 wären Deutschland und Österreich (Tabelle 6) schuldenfrei.

„Wenn es die Euro-Staaten ernst meinen mit dem Stabilitätspakt, dann müssten sie konsequent in eine Tilgung der Staatsschulden eintreten – und damit die Steuerprivilegien der Wohlhabenden einschränken.“ – dieses Fazit zieht Alexander Dill aus der volkswirtschaftlichen Berechnung der Vermögen und Staatsschulden der Euro-16-Staaten. Das Basel Institute of Commons and Economics schlägt deshalb für Deutschland und Österreich vor, ein Tilgungskonto bei der Deutschen Bundesbank bzw. der Österreichischen Nationalbank einzurichten, auf das Bürger auch kleine Beträge einzahlen können. Dadurch werde es möglich, die Tilgung der Staatsschulden als Gemeinschaftsleistung aller Bürgerinnen und Bürger umzusetzen, nicht nur als gesetzlich beschlossene Umverteilung. Der Euro werde im Ergebnis eine einmalige Stabilität erlangen – mit positiven Wirkungen auf alle Teile der europäischen Wirtschaft.

Kontakt:

Basel Institute of Commons and Economics

Gerbergasse 30

CH-4001 Basel

Tel. 0041-61 261 35 21

mobil: 0041-79 511 40 09

Tel. Deutschland: 0049-151 506 56 645

www.common.ch

Tabelle 1 Öffentliche Verschuldung und Zuwachs der Privatvermögen EU 16 Euro-Zone

Land Euro 16	öffentliche Verschuldung pro Einwohner in €	Privatvermögen pro Einwohner in € (2010)	Zuwachs Privatvermögen 2000-2010 in Prozent*
Italien	29.324,1	130.215	+89,04
Griechenland	24.280,4	56.937	+72,25%
Belgien	30.382	115.551	+42,75%
Frankreich	23.139,2	136.831	+146,42%
Portugal	11.847,8	48.528	+79,41%
Deutschland	21.489,8	94.576	+83,31%
Malta	9.545,2	38.890	+32,95%
Österreich	22.034,6	101.010	+42,75%
Irland	23.520,6	74.661	+57,65%
Niederlande	21.049,7	80.560	+39,28%
Zypern	11.955,5	45.521	+0,55%
Spanien	12.211,9	57.984	+57,78%
Finnland	14.121,8	82.878	+93,01%
Slowenien	6.159,8	32.966	+73,3%
Slowakei	4.172,9	11.716	+123,79%
Luxemburg	11.071,9	126.618	+27,31%
Euro 16	21.491,1	77.215	+66,35%

Quellen: Pro-Kopf Verschuldung in €: Eurostat 55/2010, Vermögen und Vermögenszuwachs: Credit Suisse Global Wealth Databook 2010, Faktor für Umrechnung von USD in Euro: 0,71

* Vermögen je Erwachsenen, geringe Abweichung zum Vermögen je Einwohner durch Bevölkerungsentwicklung

Tabelle 2

Vergleich der Entwicklung von Steuerarten in Prozent des Gesamtsteueraufkommens 1950 und 2009 in Deutschland

Steuerart	Prozent der Gesamtsteuer 1950	Prozent der Gesamtsteuer 2009	Unterschied in Prozent
Umsatzsteuer	21,7	33,77	+64,25
Einkommensteuer	9,89	5,04	-49,4
Vermögensabgabe	8,8	0	-100
Lohnsteuer	8,56	25,79	+301
Körperschaftssteuer	6,87	1,46	-78,7
Grundsteuer	5,45	2,08	-61,84
Gewerbsteuer	4,94	6,18	+25,1
Total (in Mrd. Euro)	10.783	524.001	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Tabellen 1950-1953 und 2006-2009

Tabelle 3

Haushaltsnettoeinkommen im Vergleich zu PKW-Marktanteilen und Vermögensverteilung 2009 in Deutschland

Haushalte	In Millionen	Marktanteile PKW	Vermögensverteilung in Prozent
Nettoeinkommen über 5500 Euro	1,16	9,2 Mercedes	61,1
Nettoeinkommen über 4500 Euro	1,16	6,7 BMW/Mini	19,0
Nettoeinkommen über 3200 Euro	4,0	6,1 AUDI	11,1
Nettoeinkommen über 2600 Euro	3,83	21,2 VW	6,0
Nettoeinkommen über 2000 Euro	5,81	13,4 Opel	2,8
Nettoeinkommen über 1700 Euro	3,53	8,6 Ford	1,2 und unter 1700.-
Total	39,72 Mio Haushalte	41,7 Mio PKW	
	*ergibt nicht 100%, da nicht alle Gruppen enthalten		

Quelle: Die soziale Situation in Deutschland 2008, Bundeszentrale für politische Bildung
 Kraftfahrzeugbundesamt 1. Januar 2009
 Vermögen: SOEP, DIW 2007, eigene Schätzungen

Tabelle 4

Entwicklung private Vermögen und Staatsverschuldung 1995-2008 in Deutschland

In Mrd. Euro	1995	2008	Zuwachs
Netto Geldvermögen	1780	3600	+102,24%
Netto Grundvermögen	2850	4600	+61,40%
Staatsschulden	998	1641	+64,43%
Total		8200 (1979: 740 Mrd.)	+80,59%

Quellen: Deutsche Bundesbank, DIW-Immobilien, Statistisches Bundesamt, Allianz Versicherung, eigene Schätzungen

Tabelle 5 Tilgungsplan deutsche Staatsschulden (43,8 Mrd. Euro werden derzeit noch als Marktreserve von der Finanzagentur gehalten)

Jahr	Tilgung in Mrd.Euro	Prozent der Staatsschuld
2011	300	17,44
2012	260	15,11
2013	220	12,79
2014	180	10,46
2015	160	9,30
2016	140	8,14
2017	120	6,97
2018	100	5,81
2019	80	4,65
2020	60	3,48
	1.620 Zwischensumme	94,18
Langläufer und Marktreserven	100	5,81
	1.720 Endsumme	99,9

Quelle: Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH, Oktober 2010

**Tabelle 6 Tilgungsplan österreichische Staatsschulden
Stand 27.10.2010: 190,66 Mrd. Euro**

Jahr	Tilgung in Mrd.Euro	Prozent der Staatsschuld
2011	28,6	15
2012	24,78	13
2013	22,88	12
2014	20,97	11
2015	19,07	10
2016	17,16	9
2017	15,25	8
2018	13,35	7
2019	11,44	6
2020	9,53	5
	183,03 Zwischensumme	96
Langläufer und Marktreserven	7,63	4
	1.966 Endsumme	100

Quelle: Österreichische Nationalbank nach Maastricht-Kennzahlen, Oktober 2010